

Frauenallianz für Lohngleichheit

Morgen Mittwoch findet in St. Gallen der Equal pay day unter dem Motto «Wie viel ist eine Frau wert?» statt. Die Business and Professional Women haben anlässlich dieses Tages verschiedene Veranstaltungen zum Thema Lohngleichheit organisiert.

Ab 10 Uhr steht am Hauptbahnhof St. Gallen ein Informationstisch. Um 11.45 Uhr machen sich Interessentinnen und Interessenten gemeinsam auf den Weg zur Lokremise, wo um 12.15 Uhr der Film «We want Sex», eine witzige, wahre und bewegende Geschichte für Lohngleichheit, die Ende der 60er-Jahre in England spielt, gezeigt wird. Anschliessend, bis 15 Uhr, stehen Expertinnen und Experten für Gespräche und Informationen zum Thema Lohngleichheit und Gehaltcoaching zur Verfügung. (pd)

AGENDA

HEUTE DIENSTAG

ST. GALLEN

- **Die FDP und ihre Wahlstrategie**, FDP-Morgenstamm mit Andreas Dudli, 9.30, Restaurant Zeughaus
- **Jassnachmittag**, Verband für Seniorenfragen, 14.00–17.00, Restaurant Kreuz (Winkeln)
- **Das Rote Kreuz stellt sich vor**, Seniorennachmittag, 14.30, evangelisches Kirchgemeindehaus Stephanshorn
- **Begegnungen**, Führung, 18.00, Museum im Lagerhaus
- **Matrix Live**, Erlebnisabend, 18.30, Festsaal St. Katharinen
- **Erlebnisberichte eines Strahlers**, Referent: Hermann Fritzsche, 19.30, Naturmuseum
- **Mittendrin und voll im Nebel** mit dem Theater Knotenpunkt, 19.30, Lokremise
- **Napoleon statt Gallus**, Erfreuliche Universität, Diskussion, 20.15, Palace
- **Heuschnupfen: Alle Jahre wieder oder dieses Jahr beschwerdefrei?** mit Abel-Jan Tasman und Mark D. Anliker, 20.15, Kantonsspital, Haus 21
- **Juicy Tuesday** mit Elkhophone, 21.00, Relax Lounge
- **Halbzeit** mit Johnny Lopez, 23.55, Trischli-Club

HEUTE AN DER HSG

- **Öffentliche Antrittsvorlesung:** Familienunternehmen: Organisationen zwischen finanziellen und nichtfinanziellen Zielen, Professor Thomas Zellweger, 18.15, HSG 09-011
- **Regionalgeschichte:** Rückblick auf St. Gallen und die Welt in Jahrhundersritten, Professor Max Lemmenmeier, 18.15, HSG 01-U203
- **Wirtschaftsethik:** Corporate Social Responsibility im gesellschaftlichen Diskurs, Professor Thomas Beschorner und Professor Florian Wettstein, 18.15, HSG 01-013
- **Italienisch:** I folli anni settanta, Professor Renato Martinoni, 18.15, HSG 01-208
- **Amerikanisch:** William Faulkner, Professor Alan Robinson, 18.15, HSG 09-112
- **Kulturgeschichte:** Russland 20 Jahre nach der Sowjetunion, Benno Ennker, 18.15, HSG 01-011
- **Anwaltsausbildung:** Schweizerisches Zivilprozessrecht, Professor Christoph Leuenberger, 18.15, HSG 01-014
- **Kunstgeschichte:** Die Künste im Zeitalter der Reformation, Michael Gnehm, 20.15, HSG 09-110
- **Psychologie:** Theorie und Praxis der Psychoanalyse, Günther Rösel, 20.15, HSG 01-014



Archivbild: Michel Canonica

Neue Unterrichtsformen sind nicht nur für die Lehrpersonen eine Herausforderung, sondern auch für die Kinder.

«Kann ich denn das?»

Ab dem Schuljahr 2013/14 werden an allen städtischen Schulen die Erst- und Zweitklässler in Doppelklassen unterrichtet. Der Weg dahin fordert vom betroffenen Personal einige Flexibilität.

ODILIA HILLER

Die Primarschule Oberzil-Krontal gehört zum Hauptharst der St. Galler Schulhäuser, die im Schuljahr 2013/14 auf ein neues Einschulungsmodell umstellen. Freiwillig tun sie das nicht: Die Reform wurde von der Schuldirektion verordnet (Ausgabe vom 25. Februar). Dennoch ist Schulleiter Bruno Bürgi vom Oberzil vorsichtig optimistisch, was die Umsetzung des Modells betrifft, bei dem alle Kinder in Doppelklassen aus Erst- und Zweitklässlern eingeschult werden. Und das ohne separierende Einführungs-klassen auskommen will.

Fragezeichen der Lehrpersonen

«Wir haben vor einem Jahr angefangen, uns damit auseinanderzusetzen. Aktuell befinden wir uns in der Planungs- und Vorbereitungsphase», sagt der Schulleiter. Die Akzeptanz unter den Lehrpersonen beurteilt er als un-

terschiedlich. Dabei gehe es überhaupt nicht darum, dass sie die Mehrarbeit scheuten, welche die Umstellung für alle Betroffenen bedeutet.

«Fragezeichen stellten gewisse Lehrpersonen anfangs hinter ihre methodischen Kompetenzen», sagt Bürgi. Doch mittlerweile hätten die Lehrpersonen, welche von der Umstellung betroffen seien, erkannt, dass gute Rahmenbedingungen für den Wechsel herrschen: Drei Weiterbildungen fanden schon statt, weitere folgen. Die Schulleitung plant bereits, dass es nicht bei der Umstellung der Grundstufe bleiben soll: Klassen, die ab 2013 als Doppelklassen beginnen, sollen bis in die sechste Klasse als solche weitergeführt werden. Damit würde das Oberzil das altersdurchmischte Lernen «einlaufend», das heisst rollend, einführen.

Der definitive Entscheid, wie es ab der 3. Klasse weitergehen soll,

steht an anderen Schulhäusern noch aus. «Bei uns ist diese Frage noch offen», sagt Kathrin Holzer, Leiterin des Schulhauses Schönenwegen, das ebenfalls auf das Schuljahr 2013/14 umstellt. Man habe noch genug Zeit, diese Frage vertieft zu diskutieren.

Niemanden verknurrt

Schönenwegen habe gute Erfahrungen mit der Einführungs-klasse gemacht, sagt die Schulleiterin. Deswegen habe man keinen Druck verspürt, die Neuerung möglichst schnell einzuführen. «Die Integration weiterer Lern-niveaus in bereits bestehende Doppelklassen bedeutet für die Lehrpersonen eine grosse Umstellung.» Es sei auch niemand dazu verknurrt worden.

«Auf der betroffenen Stufe haben wir nun lauter Lehrpersonen, die bereit sind und diese Unterrichtsform auch wirklich umsetzen möchten.» Das Alter der Lehr-

personen spiele dabei überhaupt keine Rolle. Es seien auch bis zu 60-Jährige dabei.

«Es muss was bringen»

Das Schulhaus Riethüsli stellt in diesem Jahr auf die integrative erste und zweite Klasse um. «Wir hatten bis anhin drei bis vier Kinder pro Jahr, die ins Leonhard-Schulhaus in die Einführungs-klasse mussten, obwohl sie aus unserem Quartier sind. Diese behalten wir künftig gerne bei uns», sagt Schulleiter Oskar Sturzenegger.

In seinem Team seien alle vom Weg, den die Schule jetzt gehe, überzeugt. Zudem führe die Neuerung zu einer verstärkten Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen, was für das Team sehr positiv sei. «Als Schulleiter habe ich die Erwartung, dass die Neuerung etwas bringen muss. Was genau, wissen wir heute noch nicht. Doch wir sind guten Mutes.»

Fahrplansystem mit Schönheitsfehlern

Über 60 Haltestellen der städtischen Verkehrsbetriebe (VBSG) sind inzwischen mit elektronischen Anzeigetafeln ausgerüstet. Zurzeit wird daran gearbeitet, Störungen des Systems auszumerzen.

An vielen Bushaltestellen in der Stadt gehört das Lesen des Fahrplans inzwischen der Vergangenheit an. Elektronische Anzeigetafeln informieren die Fahrgäste, wann der nächste Bus abfährt. Ganz fehlerfrei funktioniert die sogenannte «dynamische Fahrgastinformation» aber noch nicht. So ist teils statt der Minuten bis zur Ankunft des Busses die Fahrplanzeit zu sehen.

«Es kommt vereinzelt zu Störungen», bestätigt Ralf Eigenmann, VBSG-Unternehmensleiter. Insgesamt sei das System aber zufriedenstellend. Um Fehler auszumerzen, werden diese von einer Tagebuch-Software registriert. «So können wir reagieren, falls das gleiche Problem immer wieder auftritt.» Dies sei bislang aber kaum der Fall gewesen.

Probleme mit dem Funksignal

Ungenauere oder fehlende Echtzeitanzeigen können laut Eigenmann verschiedene Ursachen ha-

ben. So könne der Rechner, der die Prognosen mit den Ankunftszeiten erstelle, eine Störung haben. Oder die Funkverbindung zwischen Bus und Betriebsleit-system funktioniere nicht richtig. Nicht zuletzt hänge es auch von den Daten ab, welche die beteilig-

ten Transportunternehmen – Postauto, Regiobus, Appenzeller Bahnen und VBSG – an das System schicken. «Die Appenzeller Bahnen liefern beispielsweise noch gar keine Echtzeit-Daten», sagt Eigenmann. Deshalb erschei-ne etwa bei der Bahn nach Trogen

nach wie vor die Fahrplanzeit auf den Tafeln.

An 65 Haltestellen montiert

Zurzeit läuft laut Eigenmann die Feinjustierung des Systems. «Eine der Schwierigkeiten ist die genaue Ankunft der Busse anzuzeigen.» Auf den Tafeln erscheine ein blinkender Bus, wenn das Fahrzeug in der Nähe der Haltestelle sei. «Kommt es dann zu Verzögerungen bei der Haltestelle davor, dauert es länger.»

Das elektronische Fahrplansystem wurde im September 2010 erstmals auf der Linie 3 getestet. «Inzwischen sind mit wenigen Ausnahmen alle geplanten Anzeigetafeln montiert», sagt Eigenmann. Insgesamt wurden nur 65 der ungefähr 350 städtischen Haltestellen ausgerüstet. «Bei vielen Haltestellen lohnt sich eine Anzeige nicht», sagt Eigenmann. Entweder weil nur eine Buslinie fahre oder zu wenige Fahrgäste einstiegen. (hae)



Bild: Tobias Hännli

65mal in der Stadt: Elektronische Anzeigetafel an der Poststrasse.

Morgen startet die Sufo-Saison

Sufo ist die Abkürzung für Sozial- und Umweltforum Ostschweiz. Bald werden auf der Homepage www.sufo.ch die entsprechenden 56 Workshop-Angebote und Anmeldeformulare aufgeschaltet. 112 Organisationen unterstützen Sufo dieses Jahr.

Die Saison wird morgen Mittwoch, 19 Uhr, im Bierhof, Rorschacherstrasse 34, mit dem Benefizessen eröffnet. Es gibt kulinarische Spezialitäten aus verschiedenen Teilen der Welt. Zudem stehen musikalische Begleitung und weitere künstlerische Darbietungen auf dem Programm. Anmeldung unter: info@sufo.ch. (pd)

Führung durch die Medizingeschichte

Im Rahmen der Sonderausstellung «Zeit für Medizin!» führt die Konservatorin Monika Mähr Besucherinnen und Besucher durch die St. Galler Medizingeschichte. Morgen Mittwoch um 14 Uhr gibt sie im Historischen und Völkerkundemuseum mit Artefakten aus der Klostermedizin, aber auch mit High-Tech aus dem Kantonsspital einen Einblick in die Welt des Fortschrittes. (pd)

AGENDA

MORGEN MITTWOCH

- **ST. GALLEN**
- **Wochenmarkt**, 8.00–18.30, Marktplatz
- **Herzoffene Melodien**, Mittwoch-Mittag-Konzert, 12.15–12.45, St. Laurenzen
- **Dekorationen aus Früchten und Gemüse schnitzen**, Amigas-Treff, 14.00–17.00, Offenes Haus
- **Kinderkleiderbörse**, 14.00–18.00, evangelisches Kirchgemeindehaus St. Georgen
- **Zeit für Medizin: Einblicke in die St. Galler Medizingeschichte**, Führung, 14.00, Historisches und Völkerkundemuseum
- **Der Xaver und der Wastl – oder wie zwei Freunde ihr Traumhaus bauen**, ab vier Jahren, 14.30, Figurentheater
- **Kasperltheater**, ab 4 Jahren, 14.30, katholisches Pfarreiheim Rotmonten
- **Kinderhütendienst**, 14.30–17.00, Frauenzentrale, Hinterlauben 6
- **Angehörigengruppe Alzheimerpatienten**, Treffpunkt, 18.00–20.00, Geriatriische Klinik
- **Far apart – close together**, Silvia Bächli, Führung, 18.30, Kunstmuseum
- **Sufo-Benefizessen** mit musikalischer Begleitung, 19.00, Restaurant Bierhof, Rorschacher Strasse 34
- **Astro**, was die Sterne sagen, 19.00–20.30, Astroaktuell, Hintere Davidstrasse 24
- **Oneness Blessing (Deeksha)**, Meditation, 19.30, MG-Seminarraum, Rosenbergstrasse 42b
- **Gut, dass ich hier gewesen bin**, Lesung mit Pia Waibel und Regine Weingart, 20.00, Theater Parfin de siècle
- **Die Kartoffelkammer**, Schauspiel von Georges Perec, 20.00, Kellerbühne
- **Musikalisch-literarische Reise** mit Adelina Filli und Isabelle Rechsteiner, 20.00, B-Post-Bar, Demutstrasse 2
- **Gäll**, Kabarett Jonudennhalt, 20.00, Keller der Rose, Gallusstrasse 18
- **Stadion trifft Stadt**, Dachverband 1879 präsentiert seine Veranstaltungsreihe, 20.00, Grabenhalle
- **The Phenomenal Handclap Band/DJ Soulsonic**, Konzert, 21.00, Palace
- **Midweek Session** mit Don Philippo, 21.00, Relax-Lounge
- **Halbzeit** mit Johnny Lopez, 23.55, Trischli-Club